

Worauf wartest du eigentlich?



Predigtreihe im Advent

Unsere Überschrift für die Adventszeit 2018 lautet: „Worauf wartest du eigentlich?“ Traditionell ist der Advent eine Zeit des Wartens. Wir warten auf das Weihnachtsfest, wir warten auf die Ankunft unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Doch was heißt das für mich persönlich? Wie gehe ich in die Adventszeit? Was sind meine Erwartungen und Wünsche?

„Worauf wartest du eigentlich?“ – das kann auch ein Weckruf sein, Ansporn und Motivation, endlich vom Warten zum Handeln zu kommen. Ausgehend von den Evangelien der Adventssonntage stellen wir jeweils ein Symbol in den Mittelpunkt und wollen Ihnen Gelegenheit geben, für sich zu klären, worauf Sie persönlich warten, was sie sich vornehmen, auf welchen Weg Sie sich machen möchten.

1. Advent: Komm in Bewegung!

„Richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe!“ – diese eindringlichen Worte werden uns im Evangelium des ersten Adventssonntages gesagt. „Richtet euch auf!“: Wir wollen wach und bewusst in diese Adventszeit hineingehen. An diesem Sonntag steht der Sessel als Symbol für unsere Bequemlichkeit und Trägheit. In manchen Dingen unseres Lebens haben wir uns vielleicht zu gemütlich eingerichtet. Manchmal hängen wir durch und lassen das Leben an uns vorbeiziehen wie das abendliche Fernsehprogramm. Das Evangelium des ersten Advents will uns motivieren, hochzukommen aus dem gemütlichen Polster und uns auf den Weg zu machen.

2. Advent: Geh den ersten Schritt!

Johannes der Täufer ruft die Menschen zur Umkehr auf. Er ist die Stimme in der Wüste, die ruft: „Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ Er will uns aufwecken, so dass wir den Mut fassen können für unsere ersten Schritte auf einem neuen Weg. Dafür stehen an diesem Sonntag die Fußspuren als Symbol. In den Gottesdiensten bekommen Sie die Gelegenheit, für sich persönlich zu überlegen und aufzuschreiben, auf welchen Weg Sie sich machen wollen. Worauf warte ich? Wo möchte ich eigentlich hin?

3. Advent: Was willst du tun?

Johannes der Täufer wird sehr konkret. Sein Ruf zur Umkehr bleibt nicht nur eine allgemeine Aufforderung. Er ruft zum Handeln auf: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat und wer zu essen hat, der handle ebenso.“ Wenn wir uns auf einen neuen Weg machen, müssen wir uns die Frage stellen: Was will ich denn nun wirklich tun? Zu den Fußspuren treten die Hände. Johannes der Täufer ruft uns auf, die Menschen zu sehen, die uns auf unserem Weg begegnen. Was heißt das für mich? Wen habe ich bisher übersehen? Wer braucht mich? Was will ich in die Hand nehmen? Auch an diesem Sonntag sind Sie wieder eingeladen, Ihre Gedanken auch schriftlich festzuhalten.

4. Advent: Nimm ihn wahr, er ist schon da!

Das Evangelium dieses Sonntages ist eine der schönsten Szenen im gesamten Neuen Testament. Maria, die unseren Herrn Jesus Christus in ihrem Leib trägt, besucht Elisabeth, die mit Johannes dem Täufer schwanger ist. Als Elisabeth den Gruß Marias hört, hüpfet Johannes vor Freude in ihrem Leib. Auch Elisabeth selbst wird mit großer Freude erfüllt, weil die Mutter ihres Herrn zu ihr kommt. Schon vor seiner Geburt ist die Gegenwart Jesu Christi spürbar und schenkt den Menschen Glück und Freude. Zum Advent gehört beides: Auf die Ankunft Jesu Christi zu warten und gleichzeitig zu spüren, dass er schon da ist. Wo begegne ich ihm? Merke ich seine Gegenwart? Gebe ich ihm eine Chance? An diesem Sonntag steht als Symbol der Stern im Mittelpunkt, der den Menschen die Ankunft Jesu Christi anzeigt. Wir alle sind eingeladen, zu schauen, wo in unserem Leben dieser leuchtende Stern aufgeht, der uns zu Jesus Christus führt, zu der lebendigen und freudigen Begegnung mit ihm.

Besondere Termine in der Adventszeit

Roratessen

An den Vorabenden der Adventssonntage

St. Clemens Samstag, 01.12. 18.30 Uhr

St. Sebastian Samstag, 08.12. 18.00 Uhr

St. Marien Freitag, 07.12. 19.00 Uhr

Samstag, 15.12. 17.00 Uhr,
musikalisch gestaltet durch „Rückenwind“

Als Frühschicht in St. Sebastian

Freitag, 07.12. 07.30 Uhr

Freitag, 14.12. 07.30 Uhr

Freitag, 21.12. 07.30 Uhr

Im Anschluss ist jeweils Gelegenheit zum Frühstück im Alten Pfarrhaus.

An den Werktagen in St. Marien

Dienstag, 18.12. 19.00 Uhr

Freitag, 21.12. 19.00 Uhr

An den Werktagen in Alt St. Clemens

Mittwoch, 05.12. 19.00 Uhr

Mittwoch, 12.12. 19.00 Uhr

Mittwoch, 19.12. 19.00 Uhr

Meditation und Impulse zum Advent

St. Marien

03.12. bis 05.12. (Montag bis Mittwoch):

Morgens um 7.00 Uhr und abends um 18.00 Uhr Impulse auf der Empore der Marienkirche unter dem Motto „Advent: Warten auf...“

St. Sebastian

Sonntag 16.12. 16.00 Uhr Krippenbesichtigung mit anschließender adventlicher Meditation

Frühschicht in Alt St. Clemens

Ab dem 30.11. laden die Pfadfinder jeweils freitags um 6.30 Uhr zur Frühschicht und im Anschluss zum gemeinsamen Frühstück im Alten Pfarrhof ein.

Musikalische Veranstaltungen

Gesungene Vesper

Sonntag, 02.12. 18.00 Uhr in St. Sebastian

Ökumenisches Adventskonzert

Sonntag, 09.12. 17.00 Uhr in St. Clemens

Vorweihnachtliche Adventsmusik mit der Gruppe

„Rückenwind“ in St. Marien

Samstag, 15.12. 18.00 Uhr

(im Anschluss an die Vorabendmesse)

Adventskonzert des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums in St. Clemens

Mittwoch, 19.12. 19.30 Uhr

Bußandachten

St. Sebastian:

Sonntag, 09.12. 18.00 Uhr

Alt St. Clemens

Dienstag, 11.12. 16.00 Uhr

St. Clemens

Dienstag, 11.12. 20.00 Uhr

St. Marien

Donnerstag, 13.12. 19.00 Uhr

Fatima-Andacht zum Hochfest Mariä Empfängnis in St. Clemens

Samstag, 08.12. 11.00 Uhr

Taizé-Gebet in Alt St. Clemens

Freitag, 14.12. um 19.30 Uhr

Patronatsfest in St. Marien

Samstag, 08.12. 17.00 Uhr Festgottesdienst anschließend Treffen im Pfarrheim (Mitbringbuffet)

Ökumenische Glaubensgespräche

Donnerstag, 13.12. um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens

Thema: Ist es vernünftig an Gott zu glauben?

Referent: Dr. Hans-Jürgen Osłowski

Weitere Einzelheiten zu diesen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Aktuell oder unserer Internetseite.